



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLIV. Kurfürst Joachim verleiht an Margaretha, Mutter des Gebhardt von
Borgstal, ein Leibgedinge zu Borgstal, Wartenberge und Bruncke, am 24.
April 1529.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XLIII. Friedrich und Mathias Vintzelberg verpfänden dem Bestzer des Schulzenhofs zu Garchow, Christoph von Sanne, eine Getreidehebung von diesem Hofe, am 25. November 1528.

Wy frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, Bekennen — dath wy nach Rade vnser frunde verkoft hebben vnd vorkopen In craft dusses briues dem duchtigen vnd erbarn Cristoffel van Sanne, synen Rechten eruen vnd deme hebber dusses briues mith synen guden willen einen haluen wispel Roggen In vnd auer den Schulzenhoff to Garchow mit aller tobehoringe, den ick Cristoffel van sanne nu tor tidt suluest bewane, dussen haluen Wispel Roggen willen wy Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, dem Erbarn Christoffel van sannen vnd sinen mitbenomden ein recht gewer wesen vor alle ansprake vnd hinder. Dusse vorgeschreuen Jarlike Rente schal de vorgnante Cristoffel van Sanne, sine Eruen edder hebber dusses briues mith sinen guden willen alle Jar up Martini gebroken vnd geniten ane Jennigerleye argelifth vnd hulperede. Hirvor heft vns de vorgnante Cristoffel van sanne wol to dancke vnd thor noge betaeth In einer summen drutteyn mark Stendelscher weringe, de gentzlicken In vnse vnd vnser eruen nuth vnd Framen gekamen syn. Ock wille wy vorgnante Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, nenen andern de Rente vorsetten edder aflösen, id geschege denne, dath wy se vor vns vnd vnser eruen wolden wedderkopen, so scholle wy dat dem vorgnanten Cristoffel van Sannen, sinen eruen edder deme hebber dusses briues mith sinen guden willen toseggen vnd vorkundigen up Michaelis vnd denne darna In den vier hilligen dagen In den winachten, Sodane drutteyn marck Stendelscher Weringe ful vnd al In de stadt Stendal gheuen vnd betalen In einen summen mith den gebarn vnd hinderstelligen Renten. Alle stücke, puncte vnd artickel dusses briues lauen wy Ergnanten Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, In guden truwen stede, vaste vnd vnuorbraken wol to holdende ane lifth, hulperede vnd geferde. Ok laue wy Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, dem vorbenomden Cristoffel van Sanne vnd sinen mitbenomeden van vnser gnedigen hern des kopes einen wille brieff to beschaffen. Des to merer bokantnisse vnd grotter wissenheith hebbe wy Frederick vnd Matthias, de vintzelbergen, vnse Ingefelgel witlicken gehangen an dussen apen brieff, de gegheuen vnd geschreuen Is na Cristi vnser hern geborth dusenth viffhundert vnd In deme acht vnd twintigsten Jar des middewekes na sunte Gregorius dage, des hiligen Bisschops.

Nach dem Original (Mittheilung des Herrn Geh. Rath von Werbed).

XLIV. Kurfürst Joachim verleiht an Margaretha, Mutter des Gebhardt von Borgstal, ein Leibgedinge zu Borgstal, Wartenberge und Bruncke, am 24. April 1529.

Vnser gnedigester her Churfürst etc. hat vff bitt Gebhart Borgstals, Margareten, seiner mutter, hiernachgeschriebene gutter, Jerliche Zinse, Rente vnd pechte zu einem Rechten leibgedinge genediglich geliehen, Nemlich dem hoff, so etwan sein vatter bewonhet, mit dem halben

bomgarthen sampt vier huffen landes mit Irer zugehorunge, gibt igliche huffe zu pachte Jerlich zwee winpell korn, halb rogggen, halb gersten, Item alle pechte, dienst, nutzunge, borunge Im dorff wartberge In allermassen, wie sein vatter vnd er gebraucht vnd besessen hat, nichts aufgeschloffen, Item einen halben winpel rogggen vf Hans Zcedewitz hoff zu Schwartzelose, Item eine wiffche zu Bruncke, des Crugers wiffche genant, Item die von warthbergen sollen Ir des Jars zeehen fuder Brenholtz fhuren, Item wan die maft gelattet, magk sie zeehen schweine darzu jagen. Einweiser otte von Borftall etc., Actum zu kolln etc., am freitage nach Jubilate, anno 1529.

Nach dem Copiario des Churmärktischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 38.

XLV. Cardinal Albrecht bestätigt die Uebertragung des Patronates über ein geistliches Leben in Gardelegen, am 3. August 1529.

Albertus etc. Exposuit nobis Joannes Calue, Incola oppidi Gardelege, halberstadenfis nostre dioecesis, pro se et tutorio nomine dilecte nobis in christo Gerdrudis, relicte quondam Liborii Nithardt, dicti oppidi dum viueret Incole, Qualiter ipsa Jus patronatus seu presentandi ad quoddam simplex Beneficium Ecclesiasticum ad altare Sanctorum Petri et Mathie apostolorum ac Barbare virginis in parochiali Ecclesia Sancti Nicolai eiusdem oppidi Gardelege, halberstadenfis nostre dioecesis prefate situm ac fundatum ex antiqua successione linea ad eandem Gertrudem viduam ex vna et Johannem Sega ac eundem Johannem Caluen eiusdem oppidi Gardelege oppidanos tanquam Compatronos seu concollatores Beneficii predicti ex altera partibus pertinens pro se suisque in hac parte heredibus et successoribus, quantum eidem relicte in et ad dictum Beneficium competebat seu competere poterat, in fauorem eorundem compatronorum seu concollatorum in forma, qua de Jure melius potuit et debuit, cesserit ac transtulerit ac eisdem cessionem et translationem perpetuas habere voluerit, prout quodam publico Instrumento per heinricum Regel, Notarium, desuper confecto et subscripto de dato anno domini Millesimo quingentesimo decimo nono, Indictione septima die vero veneris vicefima tertia mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri, domini leonis diuina prouidentia pape decimi anno eius septimo coram nobis exhibito plenius continetur; vnde nobis deuotius extitit supplicatum, quatenus huiusmodi cessionem, donationem ac translationem auctoritate nostra ordinaria ac dioecesana recipere, admittere, approbare ac confirmare dignaremur. Nos igitur petitionibus huiusmodi tanquam iustis et rationi consonis inclinati Et ne successu temporis de eis dubitari contingat, cessionem, translationem ac donationem supradictas, prout de eis in publico Instrumento, de quo desuper latius mentio facta est, admittimus, approbamus et auctoritate nostra ordinaria confirmamus volentes, quod nec quisquam eisdem, etiam si qui Juris vel facti defectus interuenerint, quomodolibet contrauenire poterit ac valeat, Sed perpetuo inconuulſe maneant. In quorum fidem Sigillum nostrum presentibus appendi fecimus. Datum Hallis, die Jouis tertia mensis augusti, anno domini Millesimo quingentesimo vicefimo nono.

Aus dem Bischöfl. Salberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 270 im Kön. Prov.-Archiv zu Magdeburg.